

Erfahrungsbericht ELTE Universität Budapest Ungarn WiSe 22/23

Vorbereitung

Die Vorbereitungen auf das Auslandssemester begannen in etwa ein Jahr vor dem eigentlichen Studienbeginn. Im ersten Schritt muss man sich, aus der Vielzahl an Möglichkeiten, für drei Gastuniversitäten entscheiden. Mein Erstwunsch viel dabei auf die ELTE in Budapest, da diese für mich einen „Preis-Leistung“-Sieger darstellt.

Zuerst bewirbt man sich mit seiner Auswahl bei der Uni Oldenburg und wird durch diese für das Erasmus-Stipendium nominiert. Im zweiten Schritt werden, ausgehend der eingereichten Präferenzen, die Universitäten zugeordnet.

Anreise

Aufgrund der Green-Travel-Aktion entschied ich mich für eine Anreise per Zug. Ich hatte außerdem genügend Zeit, sodass mich die Reisezeit von fast 24h dabei nicht störte. Der Flug von Hamburg hätte im Vergleich nur knapp 90min gedauert und wäre nur 20€ teurer gewesen. Das Zugticket habe ich über Omio.com gebucht, da die deutsche Bahn dazu nicht im Stande ist. Wer Zugfahren möchte, den empfehle ich tatsächlich auf einen Nachtzug auszuweichen, welcher ohne Umstieg bis nach Budapest durchfährt.

Auch ist Budapest sehr gut an den eigenen Flughafen angebunden. Der Flughafenshuttle fährt alle 10min und kostet nur knapp 3,50€. Ein Flug ist daher sehr empfehlenswert.

Wohnsituation

Die Wohnungssituation für uns „reiche“ Deutsche ist vorzüglich in Budapest. Als Vergleich: ein Lehrer/Prof. verdient in Budapest knapp 800-1000€ und kann sich keine Wohnung in Budapest leisten. Ich habe meine WG über das Portal „Wg-Gesucht“ gefunden und hatte bereits 6 Monate vorher einen unterschriebenen Mietvertrag vorliegen. Es ist dabei eine normale Praktik, dass für die Reservierung der Wohnung bereits die erste Miete überwiesen werden muss. Gerne kann der Kontakt zu meinem Vermieter, der deutschsprachig ist, hergestellt werden.

Die Wohnungen in Budapest sind alle sehr geräumig und von Altbau geprägt. Ich selbst habe im 9. Distrikt fußläufig zur Universität gewohnt und für eine All-inclusive Wohnung mit Putzkraft knapp 400€ gezahlt. Es geht allerdings auch deutlich günstiger. Es sollte bei Einzug generell drauf geachtet werden, ob in der Wohnung Silberfische (und andere Tiere) oder Schimmel ist (Schattenseite von Altbau).

Ich empfehle bei der Wahl der Wohnung darauf zu achten, dass man in der Nähe der Tram-Linien wohnt. Das Studententicket kann mithilfe der Budapest-Go App gekauft werden und kostet nur knapp 8€ im Monat. Wichtig: als Matrikelnummer den Neptuncode angeben. Insbesondere am Anfang und Ende des Monats finden viele Kontrollen statt.

Studieren an der Gastuniversität

Das Studium an der ELTE ähnelt eher einem Fachhochschulstudium in Deutschland, welches für mich eine angenehme Abwechslung darstellt. Die Dozenten kommen häufig aus dem Arbeitsleben und bringen viele spannende Erfahrungen mit.

Der Wirtschaftscampus ist neu errichtet, die Räume sind modern ausgestattet und jede Vorlesung wird aufgezeichnet. Die Dozenten sprechen alle ein sehr gut verständliches Englisch und gestalten Vorlesungen vergleichbar mit Seminaren.

Die Organisation der ELTE hingegen ist nur mittelmäßig gut. Der Stundenplan läuft über eine SharePoint-Excel und ändert sich jede Woche. Vorlesungen finden jede Woche in anderen Räumen und zu anderen Tageszeiten statt. Daran musste ich mich erstmal gewöhnen.

Es gibt viele internationale Studenten an der ELTE, welche insbesondere aus dem nicht-europäischen Ausland kommen. Ein Austausch mit den ungarischen Studenten findet leider nur bedingt statt.

Klausuren sind recht einfach, meist in der Form von Multiple-Choice-Tests, gestaltet. Klausuren und Midterms werden dabei ausschließlich im Exam-Centre an einem Computer geschrieben und schnell korrigiert.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Budapest ist sehr entspannend. Supermärkte haben immer geöffnet, es gibt Lidl/Aldi/DM. Während Herbst 2022 herrschte in Ungarn eine Inflation von knapp 20%, was sich im Einkauf bemerkbar machte. Der Supermarkteinkauf ist in etwa so teuer (oder teurer) wie in Deutschland. Restaurants und Kneipen sind nur in etwa halb so teuer. Es sollte dabei aufgepasst werden, dass man nicht in Touristenfallen gerät.

In Budapest kann überall mit Karte gezahlt werden. Sollte man gefragt werden, ob man in Forint oder Euro zahlen möchte, so sollte man sich immer für Forint entscheiden, um einen guten Wechselkurs genießen zu können. Wichtig: Auf keinen Fall Geld am Flughafen abheben/tauschen. Ausschließlich in OTP-Banken Geld abheben, ansonsten können Gebühren

anfallen. Ebenso ist eine Kreditkarte notwendig, da die EC-Karten nicht immer funktionieren. Hinweis: American Express funktioniert nicht in Budapest.

Budapest bietet viele großartige Möglichkeiten tagsüber, aber insbesondere abends, sich zu beschäftigen. Die Stadt lebt Tag und Nacht.

Zur Entspannung empfehle ich eines der vielen Thermalbäder zu besuchen, am besten unter der Woche. Dabei war das Rudas-Bad mein Favorit.

Um mit Studenten in Kontakt zu kommen und über Aktivitäten stets informiert zu sein, lohnt sich eine Anmeldung im ELB (Erasmus Life Budapest) Netzwerk.

Reisemöglichkeiten

Durch die gute Erreichbarkeit des Flughafens bietet es sich an verschiedene Kurztrips zu veranstalten. Auf jeden Fall sollte man Prag und Wien besucht haben. Zagreb und Sofia sind auch nicht weit entfernt.

Das Studium bietet zudem genügend Zeit etwas zu unternehmen. Im Wintersemester gibt es in der Regel Herbstferien von 2 Wochen.